

# Grün 80

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 6

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104975>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Grün 80, 2. Schweizerische Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau, zu der über drei Millionen Besucher erwartet werden, ist ein Blumen-, Garten- und Nachdenk-Festival auf einer Fläche von 460 000 Quadratmetern. Die Grün 80 ist eine Selbstdarstellung des Gartenbaus. Sie ist ein Forum für Fragen- und Problemstellungen zum Thema Mensch und Natur. Sie will einen bleibenden Beitrag zur Lebensqualität leisten.

Die Geschichte der grössten und bedeutendsten schweizerischen Ausstellung seit der «expo 64» begann vor 21 Jahren an den Gestaden des Zürichsees. Dort trafen sich über zwei Millionen Besucher zur G 59, zur 1. Schweizerischen Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau. Getragen und organisiert wurde die Schau vom Verband Schweizerischer Gärtnermeister (VSG). Im Frühjahr 1974, ermutigt vom damaligen Erfolg, beschloss der VSG die Durchführung einer 2. Schweizerischen Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau, der Grün 80.

Das Ergebnis sechsjähriger Arbeiten präsentiert sich heute als eigentliche Landesausstellung zum Thema Natur. Sie gliedert sich in sechs Sektoren: der «Markt» als grosser Bazar und als Ort der Unterhaltung und der Information; der Sektor «Thema Erde», der mit seinen ökologisch orientierten Inhalten ein neues Naturverständnis wecken möchte; «Land und Wasser» als naturnah angelegte Erholungslandschaft; «Schöne Gärten» mit zahlreichen Beispielen vielfältiger Gartenanlagen; der Sektor «Säen und Ernten», der die verschiedensten gärtnerischen Berufe bei der Arbeit zeigt; die «Grüne Universität», in der die Beziehung des Menschen zur Pflanze im Mittelpunkt steht, und der «Grüne Ring», der sämtliche Sektoren miteinander verbindet und in dem viele Höhepunkte der Grün 80 zu finden sind, wie der 75 Meter hohe Aussichtsturm und eine 5300 m<sup>2</sup> grosse Blumenhalle.

Die sechs Sektoren sind keine Aneinanderreihung von zufälligen Ereignissen. Sie greifen ineinander über, ergänzen sich gegenseitig. Wenn etwa im «Thema Erde» dargestellt ist, wie ökologisch verantwortbare Eingriffe in die Natur geschehen können, zeigt dies zum Beispiel der Sektor «Land und Wasser» mit seinem Quellsee und den Wiesenlandschaften in der Praxis. Alltagsnahe demonstrieren auch die Aussenstationen der Ausstellung, die zwölf Inseln der



Grün 80. Was innerhalb der Naturschau nur modellhaft gezeigt werden kann, ist auf diesen Inseln in der Wirklichkeit des Alltags zu beobachten. So werden zum Beispiel die Grün-80-Aussagen über den biologischen Landbau in Sissach ergänzt oder die Themen des Sektors «Schöne Gärten» finden ihre Bezüge in Riehen oder im Kurpark von Badenweiler (BRD).

Und nach der Grün 80? – Dann wird eines der wichtigsten Ziele der Ausstellung erreicht sein: die Grün 80 hinterlässt ein 220 000 Quadratmeter grosses Erholungsgebiet. Dazu gehört unter anderem ein Restaurant, eine Wiesen- und Seenlandschaft und ein botanischer Garten. Und: eine grünere Stadt Basel. Denn das Begleitprogramm, das Basel im Zuge der Grün 80 realisiert hat, die Sanierung von Parkanlagen und Plätzen, die Renovation von alten Häusern, die Schaffung von begrüntem Fussgängerzonen usw. hinterlässt unauslöschliche Spuren – und sie sollen weiterwirken.

*Unsere Photos zeigen Ausschnitte aus der Grün 80, der eindrücklichen Selbstdarstellung des Schweizerischen Garten- und Landschaftsbaues*